

des Kaufmanns bleibt. Doch war eine immerhin geringe Besserung der Zustände zu constatiren. Zu Anfang des Jahres 1870 begannen Schifffahrt und Handel, Gewerbe und Ackerbau in unserer Provinz endlich denjenigen Aufschwung zu nehmen, dessen sie nach den vorhergegangenen langen und schweren Prüfungen so sehr bedurften. Um so grausamer waren die Besorgnisse bei dem plötzlichen Ausbruch des Krieges, welcher Bombardements der Seehäfen und lange Blokaden fürchten ließ. Alle Handelsbranchen und sonstigen Zweige des öffentlichen Erwerbes gerethen für etnige Zeit in die vollkommenste Erstarrung. Auch konnten die großen Siege der Landheere die aus dem Kriege für Handel und Schifffahrt unseres Plazes fließenden Störungen und Nachtheile nicht sofort beseitigen, da die Scheinblockade erst mit dem Einbruch stürmischer Witterung aufhörte, und nach Aufhebung derselben die Frachten unverhältnißmäßig hoch blieben, weil nur neutrale Schiffe sich auf See zu zeigen wagten, auch das französischerseits erlassene Wechsel-Moratorium einen großen Theil der deutschen Handelswelt schädigte, endlich auch der Landverkehr bei den enormen Anforderungen der Armee an die Eisenbahnen Hindernisse erfahren mußte. Gleichwohl war die Wirkung aller dieser Uebelstände für die meisten Zweige der Handels- und Erwerbsthätigkeit doch nur von vergleichsweise kurzer Dauer, und das Gesamtergebnis ergab sich sogar nicht nur relativ als ziemlich befriedigend. Der Willauer Schiffsverkehr, der Güterverkehr auf den Eisenbahnen, die Gesamt-Ein- und Ausfuhr übertrafen das Vorjahr, und der überseeische Getreideexport erreichte überhaupt das Maximum alles dessen, was Königsberg an Getreide-Ver- schiffungen in einem Jahr bisher geleistet hat. Der Erlös von  $\frac{2}{3}$  und mehr davon mit 8—9 Millionen fällt der Provinz zu. Wolle erreichte auf unserem Markte mit die höchste Preissteigerung; das Flachsgeschäft erlangte wieder den früheren Umfang; das Colonialwaarengeschäft ergab mit Ausnahme von Thee befriedigende Resultate. Der Absatz an Thee betrug nur 51,744 Ctr. gegen 65,675 Ctr. im Vorjahre. Für diesen Abfall lagen nach dem Bericht außer der Blockade Gründe vor, welche die Gefahr enthalten, daß auch für die Zukunft die Theesendungen für Rußland von China und England einen anderen Weg als den bisherigen über Königsberg nehmen werden. Es ist nämlich vorherzusehen, daß durch die Eröffnung des Suez-Kanals ein großer Theil der russischen Importen über Odessa gehen, die